

1441. Elvis lebt in meinen Träumen

Hintergründe von S. Radic

Die Amigos veröffentlichten ihr Album „Babylon“ am 26. Juli 2019 bei Telamo. Zahlreiche Mythen und Geschichten ranken sich um diese Stadt, die auch durch die Hängenden Gärten, eines der Sieben Weltwunder der Antike, bekannt ist. Kraftvoll und einprägsam entfaltet der Titeltrack „Die Legende von Babylon“ mit mystisch anmutenden Panflötenklängen wohlthuende Wärme. So wie die gesamte Liedauswahl des neuen Longplayers der Amigos.

Mit der Album-CD „Babylon“ markieren die Amigos einen Neuanfang, der für jeden Einzelnen ganz unterschiedlich aussehen kann. In den unterschiedlichsten Lebenssituationen nehmen sie ihre Fans weiterhin an die Hand. Typisch Amigos, nennen sie auch mit der ausgewogenen Abfolge der ineinander greifenden Lieder wieder Glück und Unglück beim Namen – und setzen der Kälte der Einsamkeit und der Verzweiflung, die vor allem in der Nacht ihre schmerzhafteste Kraft entfaltet, die wärmende Sonne entgegen, um Sorgen zu bannen und mit jedem neuen Tag auch neue Hoffnung zu schenken. Glimmende Hoffnungsschimmer neu entfacht „Dein Herz schlägt in mir“. Mit den lebensbejahenden Songs „Immer nachts“ und den druckvollen Disco-Fox-Nummern „Angel Eyes“ und „Ich geh mit dir durch den Monsun“ holen sie das Leben in unsere Mitte und fordern zum Mitsingen und Tanzen auf. Die Liebeserklärung „Dafür lebe ich“ ist ein Gedicht und stimmt freudig nachdenklich.

Mit „Elvis lebt in meinen Träumen“ rockt und rollt das Album wieder, groovy! Auch das sind die Amigos! „Von Rio bis nach Tokio“ träumen wir uns mit lockenden Südsee-Klängen bis nach Paris in die Stadt der Liebe



„Hoch auf dem Eiffelturm“, im französischen Charakter mit Akkordeon und Gitarre mit der Leichtigkeit der Verliebtheit atmosphärisch unplugged gehalten. „Babylon“ steht mit seiner beispiellosen Themenvielfalt und dem beliebten Hitmix 2019 als Bonus-Track musikalisch in der Tradition der erfolgreichen Chart-Alben „Wie ein Feuerwerk“ und „110 Karat“. Karl-Heinz und Bernd Ulrich haben mit ihrem Produzenten Michael Dorth wieder ganze Nächte im Studio verbracht und eine Produktion abgeliefert, die auch viele weitere Herzen und Seelenfeuer entfachen wird. (*Quelle: Internet*)

MIDI-Bearbeitung. Ein „Elvis“-Rock'n'Roll wie er im Buche steht! Mittleres Tempo 130 und alle Rock-Begleitphrasen, die man so kennt: von den Piano-Achtel-Akkorden über die Snare-Guitar-identischem Spiel bis zum Saxophon, als Elvis seine Trio/Quartett-Besetzung seines Anfangs auf die 6-Mann-Kombo erweiterte. Wir spielen hier zwei musikalisch identische Keyboard-Versionen, welche sich nur in den Tonarten unterscheiden (Vers.2 in Bb - Vers.1 in C). In allen Versionen ist jedoch das Intro mit dem OVERDRIVE-Sound (GM30) identisch - das einzige Zugeständnis der Amigos an die neuen Zeiten. Das Tenor-Saxophon spielt aber nur reine Begleitung, bzw. die vielen Fill-In's. Nur die Orgel-Version sticht etwas aus dem normalen Rahmen, denn meine Orgel-Notationen sind immer für das „Orgel-Live“-Spiel angedacht - und da die linke Hand ja vorwiegend mit den Akkorden und ab und zu mit akkordischen Einwürfen beschäftigt ist, hat man für Saxophon keine freie Hand mehr! Was tun? Ja, aber wir haben auch ein Bass-Pedal und so wanderte das Saxophon in den Bass-Part und spielt da einiges mit dem Bass identisch mit - eine Oktave höher registriert. Allerdings nur die Orgeln mit zwei Bass-Sounds können das - und so sieht das dann Noten-mäßig aus:



Rock'n'Roll (T=130)

The musical score is arranged in a standard multi-staff format. From top to bottom, the staves are: Tenor Saxophone (Ten.-Sax.) in treble clef, Strings in bass clef, Piano in bass clef with an 'Adv.' marking, Guitar in bass clef, Bass in bass clef, and Drums in a drum set notation with 'HH-st.' and 'HH-op.' markings. The time signature is 4/4 and the tempo is 130. Two vertical arrows on the right side of the score indicate the start of 'Main 1' and 'Main 2' sections.

Programmieranweisung

Ja, wenn man vorhat, eine Rock'n'Roll-Legende nachzuahmen, dann muss man tatsächlich sehr konsequent sein - und wenn nicht gerade mit den Instrumenten-Sounds, dann aber stilistisch genau! Das ist den „Amigos“ mit dieser Erinnerung an den Elvis Presley ohne Zweifel gelungen. Elvis fing seinerseits in den 50gern nur mit einem Trio an, bestehend aus 2 Gitarren und Kontrabass - dann erweiterte er die Band um das Schlagzeug - und eine ganze Dekade weiter und unzählige Hits wurden immer in dieser Besetzung produziert. Nach seinem Comeback in den 70gern hat er die Band auf die Größe einer 6-Mann-Kombo gebracht - aber immer war er selbst einer der zwei Gitarristen und stand direkt vor der Band. Mit diesem Bild vor den Augen habe ich auch diesen Style konzipiert: Drums-Bass-Guitar-Piano-Sax und Solist! Damals hat es zwar noch kein „Strings-Pad“ gegeben - aber dieser „Akkord-Teppich“ ist mittlerweile Style-Standard. Die Gitarre und die Drums-Snare spielen den identischen Rock-Nachschlag mit zwei Achtel-Schlägen auf die Zwei und nur einem auf die Vier - dito hat sich z.B. später auch für den Twist eingebürgert! Der Bass spielt eine ganz gewisse, eigene Vorstellung vom Walking-Bass, jedoch ohne den ternären Touch! Die SAX-Phrase ist hier wohl der typischste Rock-n-Roll-Vertreter - und spielt ständig relativ leise im Hintergrund eine Art „Dauer-Fill-In“. Das Solo in diesem Style (Intro und Ending) übernimmt jedoch ein Sound, den es in der Original-Rock-n-Roll-Zeit noch nicht gab: der Overdrive-Guitar-Sound (GM-Nr.30) - und das ist die einzige Konzession an die alten Zeiten seitens der Amigos anno 2019!